

**Grußwort zum 17. Ordentlichen Bundeskongress des Christlichen
Gewerkschaftsbunds Deutschlands (CGB)**



Sehr geehrter Herr Ewen,
sehr geehrte Mitglieder des Christlichen Gewerkschaftsbunds,
sehr geehrte Damen und Herren!

Ich darf Ihnen, auch im Namen unseres Vorsitzenden Friedrich Merz, heute und morgen erfolgreiche Wahlen und gute Beratungen bei Ihrem 17. Ordentlichen Bundeskongress in Berlin wünschen.

Ihr diesjähriger Bundeskongress steht unter dem Motto „In sozialer Verantwortung – CGB“. Es ist richtig und wichtig, dass der CGB in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung für die Menschen in unserem Land übernimmt. Externe Krisen und Kriege, schwache Konjunktur und interne Konflikte schwächen den sozialen Zusammenhalt in unserem Land. Die Menschen suchen nach Halt. Eine starke

Gewerkschaft wie der CGB, die soziale Verantwortung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserem Land übernimmt, für sie in Tarifverhandlungen eintritt und Orientierung gibt, ist daher besonders wichtig für die Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen.

Gerade in Zeiten von gestiegenen Preisen und Inflation kommen den Arbeitgebern und Gewerkschaften in Deutschland in ihrer Funktion als Tarifpartner eine wichtige Rolle zu. Die CDU Deutschlands hat in diesem Jahr beschlossen, dass wir die Tarifbindung weiter erhöhen wollen, beispielsweise durch die Einführung eines bundesweit einheitlichen, branchenübergreifenden „Tariftreuesiegels“. Auch wollen wir die Mitbestimmung stärken und digitale Zugangsrechte in Anlehnung an bestehende analoge Zugangsrechte klarstellen.

Deutschland ist eine Wirtschaftsnation mit fleißigen Arbeitnehmern, kreativen Erfinderinnen und exzellenten Ingenieuren. „Made in Germany“ ist ein global geschätztes Qualitätssiegel. Die Sozialpartnerschaft zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern wird nicht nur in Sonntagsreden beschworen, sondern im Alltag gelebt. Mit der Sozialen Marktwirtschaft haben wir das erfolgreichste Wirtschaftsmodell des letzten Jahrhunderts entwickelt und das politische Versprechen eingelöst, dass Wohlstand für alle möglich ist. Doch zur Wahrheit zählt auch: Deutschlands Wohlstand ist bedroht. Unser Land ruft sein enormes wirtschaftliches Potenzial derzeit nicht ab.

Ein Grund ist der Arbeits- und Fachkräftemangel, der in fast allen Branchen und Unternehmen unseres Landes beklagt wird. Das überarbeitete Fachkräfteeinwanderungsgesetz der Bundesregierung wird dieses Problem nicht lösen, eher das Gegenteil erreichen. Auch das Hauptproblem der Visumsvergabe in den deutschen Auslandsvertretungen wird nicht angegangen. Die CDU Deutschlands fordert daher eine neue „Work and Stay“-Agentur, die die Antragsverfahren komplett digital aus Deutschland heraus regelt und bürokratische Hürden abbaut.

Auch müssen wir den Blick auf die Potenziale im Inland richten. Sie liegen laut IAB in der zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren. Mit Blick auf Letztere

fordern wir eine Aktiv-Rente, bei der Verdienste jenseits der Regelaltersgrenze bis zu 2.000 Euro nicht mehr versteuert werden sollen. Dies setzt Anreize, freiwillig länger im Unternehmen zu arbeiten.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch Sie als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung: Durch gute Tarifverträge mit guter Bezahlung und guten Arbeitsbedingungen machen Sie Deutschland zu einem wettbewerbsfähigen Standort, in dem Menschen gerne arbeiten. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Bundeskongress.



Dr. Carsten Linnemann MdB